

COMMENTARIA IN ARISTOTELEM GRAECA ET BYZANTINA

DIGITALE ARBEITSUMGEBUNG

Handbuch



 berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

TELOTA: The Elusive Life Of The Anteater

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
TELOTA-Arbeitsgruppe
Jägerstraße 22–23
10117 Berlin

Nur für den internen Gebrauch.
Stand: 04.09.2013

INHALT

| | |
|---|-----------|
| 1 EINFÜHRUNG | 5 |
| Zentrale Datenhaltung | 5 |
| Einsatz von XML | 5 |
| Was bedeutet „TEI“? | 6 |
| | |
| 2 ALLGEMEINE BEDIENUNG | 9 |
| Überblick | 9 |
| Arbeiten mit dem Dateibaum | 10 |
| Die Werkzeugeleisten | 11 |
| Menü „CAGB“ | 13 |
| Ohne Werkzeugleiste arbeiten | 13 |
| Ansichten | 14 |
| Suche | 15 |
| | |
| 3 HANDSCHRIFTENBESCHREIBUNGEN | 17 |
| Allgemeines | 17 |
| Nachweis | 17 |
| Inhalt | 18 |
| Physische Beschaffenheit | 18 |
| geschichte | 21 |
| Weitere Informationen | 22 |
| Auszeichnungen in allen Teilen der Handschriftenbeschreibung | 23 |
| Registerfunktionen | 26 |
| Bearbeitungskommentare und markierungen | 29 |
| | |
| 4 TEXTAUSZEICHNUNGEN IN TRANSKRIPTIONEN | 31 |
| Struktur im Manuskript | 31 |
| Arbeiten im Manuskript | 33 |
| Textauszeichnungen des Herausgebers | 34 |
| Relationen | 36 |
| BearbeitungsStatus | 36 |
| | |
| 5 REGISTER | 37 |
| Personen | 37 |
| Werke | 39 |

| | |
|-----------------------------------|-----------|
| 6 TIPPS & TRICKS | 41 |
| Allgemein | 41 |
| Transkriptionen | 42 |
| | |
| 7 WEBSITE | 43 |
| Navigation | 43 |
| Suche | 43 |
| | |
| 8 INSTALLATION | 45 |
| Installation | 45 |
| Update der Arbeitsumgebung | 45 |

1

EINFÜHRUNG

Die digitale Arbeitsumgebung für das Akademievorhaben „Commentaria in Aristotelem Graeca et Byzantina“ (CAGB) besteht hauptsächlich aus zwei Komponenten: einer Datenbank mit XML-Dokumenten sowie der Software „Oxygen XML Author“, mit der die Inhalte der Datenbank (Handschriftenbeschreibungen, Transkriptionen und Register) bearbeitet werden können.

ZENTRALE DATENHALTUNG

Die Handschriftenbeschreibungen des Vorhabens werden nun in einer zentralen Datenbank vorgehalten, auf die berechtigte Nutzer per Internet zugreifen können. Im Normalfall sollte die Arbeit immer direkt in der Datenbank erfolgen. Im Bedarfsfall können aber auch Dateien zuerst lokal angelegt bzw. bearbeitet werden und anschließend in die Datenbank hochgeladen werden.

EINSATZ VON XML

Die Texte werden als XML-Dokument (.xml) gespeichert und bereitgehalten. XML bedeutet „Extensible Markup Language“ und ist eine Auszeichnungssprache, mit der der Inhalt eines Dokumentes beschrieben werden kann. So können beispielsweise Absätze oder unterstrichene Wörter mit sog. *Elementen* markiert (ausgezeichnet) werden:

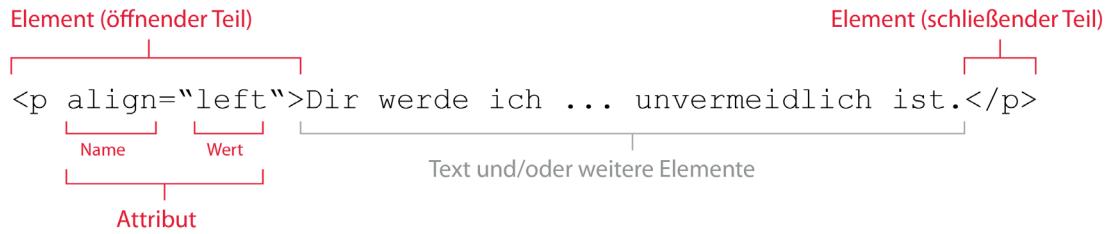
```
<p>Dir werde ich ihn am liebsten bringen wenn er mehr bedarf als die  
Mutter ihm sein kann u<i>nd</i> die schmerzhafte Trennung doch unver-  
meidlich ist.</p>
```

Im genannten Beispiel wird der Text von zwei p-Elementen umgeben, die den darin enthaltenen Text als Absatz („paragraph“) kennzeichnen. Am Anfang steht ein öffnendes Element `<p>` am Ende ein schließendes: `</p>` (Schrägstrich beachten). Im so markierten Absatz ist außerdem das Wort „und“ enthalten, dessen zwei letzte Buchstaben kursiv gesetzt werden sollen und daher mit einem (öffnenden und schließenden) i-Element („italic“) markiert wurden.

Elemente können mit sog. Attributen versehen werden, die weitere Informationen zum entsprechenden Element transportieren. So könnte das *öffnende* p-Element aus dem obigen Beispiel mit einem Attribut versehen sein, das darüber informiert, dass der Absatz linksbündig gesetzt wird. Ein Beispiel:

```
<p align="left">Dir werde ich ... unvermeidlich ist.</p>
```

Zusammenfassend ergibt sich folgendes Bild eines XML-Elements:



Mehrere Elemente können – wie oben schon gezeigt – ineinander verschachtelt werden. Dadurch entsteht eine hierarchische Baumstruktur, die für XML-Dokumente charakteristisch ist (siehe auch Abbildung nächste Seite).

Enthalten Elemente keinen Text oder weitere Kind-Elemente handelt es sich um *leere* Elemente. Sie werden in einer Kurzschreibweise notiert:

```
<pb n="17v"></pb> → <pb n="17v" />
```

Die Bezeichnung leer bezieht sich allerdings nicht auf Attribute. Gerade leere Elemente haben meistens Attribute, die weitere Informationen zum Element in sich tragen (im Codebeispiel wird die Folioangabe dort notiert).

WAS BEDEUTET „TEI“?

Eine XML-Datei kann auf ein *Schema* zurückgreifen, dass die „Grammatik“ vorgibt, d.h. welche Elemente gibt es und wie bzw. wo dürfen sie verwendet werden. Anhand dieses Schema kann die Software überprüfen, ob das Dokument das Schema korrekt umsetzt (*validiert*) oder nicht.

Im Fall des Arbeitsvorhabens CAGB wird ein Schema auf Basis der TEI-P5-Richtlinie verwendet, die von der „Text Encoding Initiative“ bereitgestellt wurde. Letztere arbeitet seit 1987 an diesen Richtlinien, die Elemente bereitstellen, mit denen u.a. Manuskripte ausgezeichnet bzw. beschrieben werden können.

Die TEI ist also eine speziell für geisteswissenschaftliche Forschungsprojekte entwickelte Auszeichnungssprache. Anstelle von bestimmten Formatierungen und Kürzeln benutzt man entsprechende Elemente. Beispiele:

In bisheriger Druckausgabe

Professor

außerdem] über der Zeile

TEI-basiertes XML

```
→ Pr<ex>ofessor</ex>
```

```
→ <add place="über der Zeile">außerdem</add>
```

Wie im Beispiel zu sehen ist werden die Textpassagen mit Hilfe der TEI *semantisch* aus-

gezeichnet, d.h. die Elemente tragen schon die Bedeutung der Auszeichnung in sich: so steht `<ex>` für „editorial expansion“ und `<add>` für „addition“. Dadurch sind die Auszeichnungen unabhängig von ihrer späteren Formatierung. Beispiel:

ich konnte `<hi rend="underline">gänzlich</hi>` nicht verstehen

Hier wird lediglich vermerkt, dass im Manuskript das Wort „gänzlich“ unterstrichen war. Ob im Druck oder im Web die entsprechende Stelle nun tatsächlich unterstrichen oder vielleicht eher gesperrt wird, muss hier nicht entschieden werden.

Da die TEI für viele verschiedene Textsorten und Anwendungsfälle gedacht ist, umfasst sie sehr viel mehr Elemente als normalerweise in einem Projekt benötigt werden. Im Teuco – Zentrum für Handschriften- und Textforschung an der Universität Hamburg wurde mit Hilfe der TEI eine Leitlinie erarbeitet, wie die unterschiedlichen Teile einer Handschriftenbeschreibung mit XML strukturiert und ausgezeichnet werden können. [FUSSNOTE]. Von TELOTA wurde auf dieser Basis ein XML-Schema für die digitale Arbeitsumgebung entwickelt, gegen das die XML-Dokumente zukünftig validiert, d.h. geprüft werden können.

Der Baum eines TEI-kodierten XML-Dokument besteht immer aus zwei Teilen: dem `<teiHeader/>` und dem `<text/>`. Während die eigentliche Handschriftenbeschreibung sich im letzteren befindet, werden im teiHeader Metangaben zum XML-Dokument notiert. Grobe Struktur eines TEI-kodierten XML-Dokuments:

```
<TEI xmlns="http://www.tei-c.org/ns/1.0" xml:lang="de">
  <teiHeader>
    <fileDesc>
      <titleStmt>
        <title>[Dokumenttitel]</title>
      </titleStmt>
      <publicationStmt>
        ... [Angaben zum Herausgeber]
      </publicationStmt>
    </fileDesc>
    <revisionDesc>
      ... [Angaben zur Bearbeitung des XML-Dokuments]
    </revisionDesc>
  </teiHeader>

  <text>
    <body>
      ... [Eigentliche Handschriftenbeschreibung]
    </body>
  </text>
</TEI>
```

Metaangaben zum
XML-Dokument

Handschriften-
beschreibung

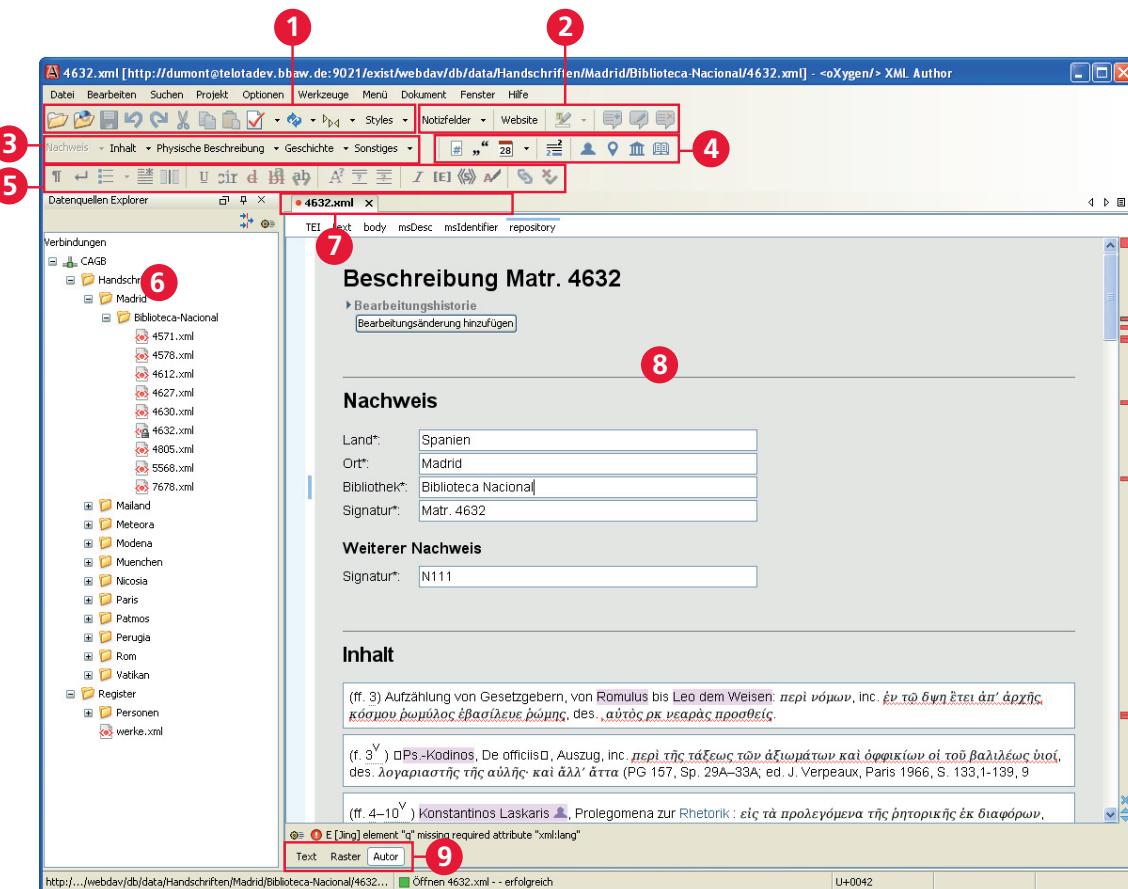
2

ALLGEMEINE BEDIENUNG

ÜBERBLICK

Die XML-Dateien mit den Handschriftenbeschreibungen, Transkriptionen und Register-Einträgen werden in der Software „Oxygen XML Author“ bearbeitet. Sie ist auf allen Rechnern der Arbeitsstelle installiert.

Das Programmfenster (siehe Abb.) ist dreigeteilt: oben befinden sich die fünf Leisten (1–5) mit verschiedenen Werkzeugen. Links ist der Dateibaum (6) der Datenbank zu finden. Im rechten Fenster (8) können die einzelnen Dateien bearbeitet werden. Sind mehrere Dateien offen, kann zwischen ihnen mit Hilfe der Tableiste (7) gewechselt werden. Unterhalb dieses Fensters kann die Ansicht des Dokumentes umgestellt werden (9).



1. Dateifunktionen
2. Toolbar für Bearbeitungskommentare; Einfügen von Notizen und Transkription
3. Toolbar für Strukturelemente der Handschriftenbeschreibung
4. Toolbar für Auszeichnungen und Registerfunktionen in der Handschriftenbeschreibung
5. Toolbar für Auszeichnungen in den Transkriptionen
6. Datebaum
7. Tableiste mit geöffneten Dokumenten
8. Textfenster
9. Ansichtenwahl für das Textfenster

ARBEITEN MIT DEM DATEIBAUM

Abb. rechts:
Datebaum, rot
hervorgehoben
ist das Schlosssym-
bol für Dateien,
die bereits von
anderen Nutzern
geöffnet wurden

Mit Hilfe des Dateibaums im linken Fenster können Sie Dateien öffnen, neue Dateien erstellen, lokale Dateien hochladen und mehrere Dateien durchsuchen.

Der Datebaum ähnelt dem Datebaum des Windowsbetriebssystem und lässt sich auch so ähnlich handhaben. Auf der obersten Ebene befinden sich die Ordner für Handschriftenbeschreibungen und Register.

Die generelle Verzeichnisstruktur sollte so beibehalten werden, da einige Funktionen des Programms auf bestimmte Ordner und Dateien zugreifen müssen.

Dateien können per Doppelklick geöffnet und dann im Textfenster rechts bearbeitet werden. Da es sich um eine zentrale Datenbank handelt, auf die alle Mitarbeiter/-innen der Arbeitstelle zugreifen, darf jede Datei gleichzeitig nur von einem Benutzer geöffnet werden. Ist eine Datei bereits von einem Nutzer geöffnet, erscheint ein kleines Hängeschloßsymbol an der entsprechenden Datei. Versucht man die Datei dennoch zu öffnen, erscheint ein Warnhinweis, der zum Abbrechen des Vorgangs auffordert. Bitte beachten Sie diese Warnung und brechen sie den Vorgang ab.

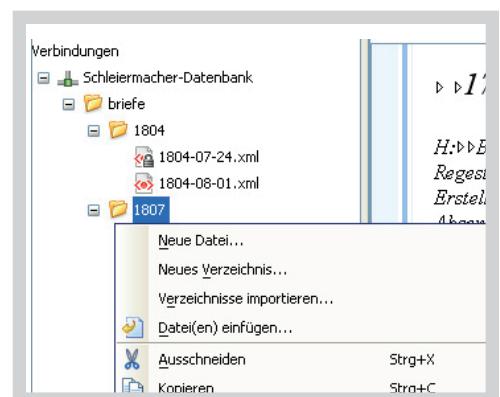
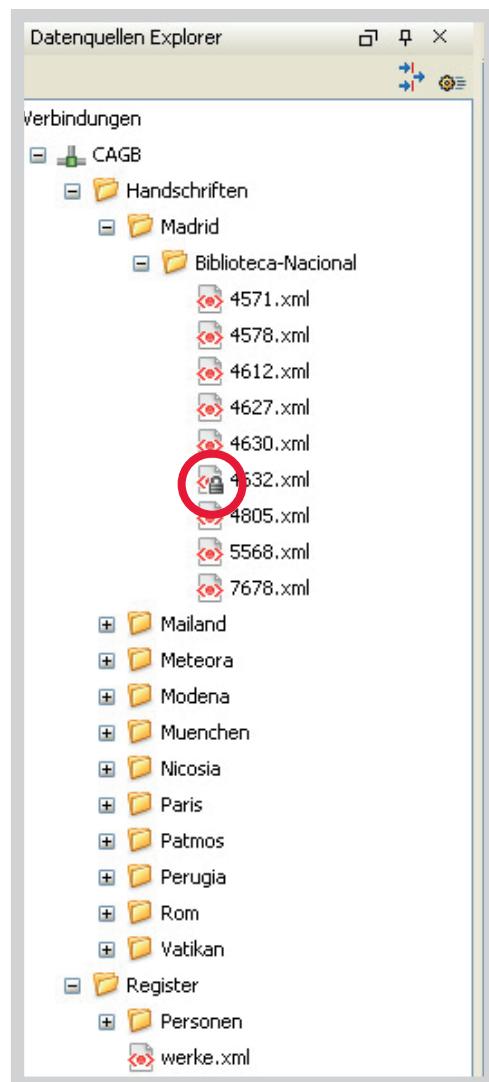
Abb. rechts:
Kontextmenü im
Datebaum

Dateien können auch mit heruntergedrückter linker Maustaste in andere Ordner verschoben werden.

Um im Datebaum weitere Aktionen (z.B. neue Datei anlegen) durchzuführen, muss per rechter Mausklick auf eine Datei bzw. ein Verzeichnis das Kontextmenü aufgerufen werden.

Neue Datei anlegen

1. Rechter Mausklick auf das Verzeichnis, in dem die neue Datei angelegt werden soll.
2. *Neue Datei* auswählen
3. Im erscheinenden Dialogfenster unter Framework Vorlage > CAGB die entsprechende Vorlage (Handschriftenbeschreibung, Personeneintrag) auswählen
4. Dateiname unten im Feld eingeben
5. *Erstellen* klicken



Neues Verzeichnis anlegen

1. Rechter Mausklick auf das Verzeichnis, in dem die neue Datei angelegt werden soll
2. „Neues Verzeichnis“ auswählen
3. Verzeichnisname im erscheinenden Dialogfenster eingeben
4. [OK] klicken

Lokale Datei anlegen

Ohne Zugriff auf die online verfügbare Datenbank kann es (z.B. unterwegs oder im Archiv) notwendig sein, eine Datei erst einmal lokal – also auf dem eigenen Rechner – anzulegen. Das kann über das Blattsymbol links oben oder über das Menü Datei > Neu geschehen.

Später kann die nur lokal vorhandene Datei in die Datenbank hochgeladen werden (siehe nächster Abschnitt).

Lokale Datei(en) in die Datenbank hochladen

1. Rechter Mausklick auf das Verzeichnis, in dem die Datei(en) hochgeladen werden soll(en)
2. Im Kontextmenü „Dateien einfügen“ auswählen
3. Im erscheinenden Dateibrowser eine oder mehrere Dateien (mit Shift) auswählen
4. [Öffnen] klicken

Dateien oder Verzeichnisse umbenennen

1. Rechter Mausklick auf die Datei oder das Verzeichnis, das umbenannt werden soll
2. Im Kontextmenü „Umbenennen“ auswählen
3. Datei- bzw. Verzeichnisname ändern
4. [OK] klicken

DIE WERKZEUGLEISTEN

Oxygen XML Author verfügt in der Autorenansicht (zu den verschiedenen Ansichten siehe nächsten Abschnitt) über mehrere Werkzeugelemente, die Zugriff auf die benötigte Aktionen bietet. Die obere linke Werkzeugelemente umfasst die allgemeinen Aktionen, wie z.B. *Datei öffnen* oder *Druckausgabe*. Die obere rechte Leiste umfasst Aktionen zur Erstellung von Bearbeitungskommentaren und dem Einfügen von Transkriptions- und Notizfeld in eine Handschriftenbeschreibung. Die mittlere Werkzeugelemente bietet die Funktionen zur Erstellung der Handschriftenbeschreibung. Die untere bietet Funktionen zur Auszeichnung von Textphänomenen in der Transkription.

Werkzeugleiste mit den allgemeinen Funktionen



Bemerkungen zur den einzelnen Funktionen:

Neue lokale Datei: damit kann an nur *lokal*, d.h. auf dem Rechner, eine neue Datei angelegen. Bitte benutzen Sie nach Möglichkeit immer das Kontextmenü im Dateibaum, um neue Dateien direkt in der Datenbank anzulegen (siehe oben 10).

Lokale Datei öffnen: nur auf dem Rechner vorhandene Dateien können hierüber geöffnet werden.

Speichern: nicht nur am Ende der Arbeiten, sondern auch zur Sicherheit immer mal wieder zwischendrin speichern.

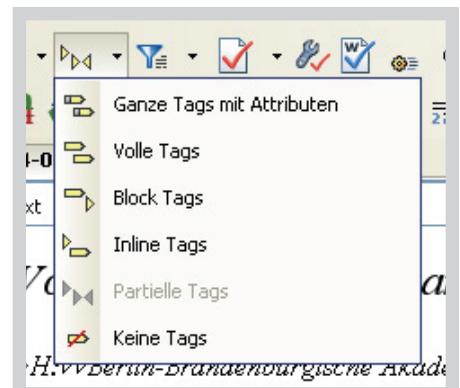
Schritt zurück / vorwärts: Letzten Bearbeitungsschritt rückgängig machen bzw. wiederherstellen.

Ausschneiden, Kopieren, Einfügen: wie in Microsoft Word zu handhaben.

Validieren: Hier können Sie prüfen lassen, ob das Dokument korrekt und vollständig ist. Fehler werden in einem neuen Fenster im unteren Bereich angezeigt

Abb. rechts:
Menü, um die
Ansichtsmodi
der Elemente zu
steuern

Ansicht der Tags: Damit kann die Anzeige der „Tags“, d.h. der Elemente in der Autorenansicht gesteuert werden. Standardmäßig ist „Partielle Tags“ eingestellt, so dass kleine Dreiecke im Text eingeblendet werden.¹ Eine Änderung an dieser Stelle ändert lediglich die Ansicht, nicht das Dokument!



Verschiedene An-
sichtsvarianten für
verschiedene Arbeits-
schritte mit „CSS“

Styles: Hier können Sie das zugrunde liegende „Cascading Stylesheet“ (CSS), das für die Anzeige verantwortlich ist, wechseln. Eine Änderung hat nur Auswirkungen auf die Anzeige, nicht auf das Dokument an sich!

Notizfelder: Hier können Sie ein großes Kommentarfeld bzw. ein Transkriptionsfeld am Ende der Handschriftenbeschreibung einfügen.

Website: Über diese Option rufen Sie die CAGB-Website auf.

¹ Bei Elementen, die bereits auf die eine oder andere Art markiert sind (farbiger Text, Hintergrund etc.) werden die Dreiecke prinzipiell ausgeblendet.

Bearbeitungsmarkierungen: Damit können Sie Wörter oder Textabschnitte markieren, die Sie für die Bearbeitung temporär hervorheben möchten.

Bearbeitungskommentare: Mit diesen Schaltflächen können Sie Bearbeitungskommentare im Dokument einfügen, bearbeiten und verwalten. Siehe hierzu „Kommentare“ auf Seite 29.

Werkzeugleiste für die Erstellung der Handschriftenbeschreibung

Diese Toolbar beinhaltet alle Funktionen, um eine Handschriftenbeschreibung zu erstellen bzw. zu ergänzen. Eine Übersicht und Erklärung der Funktionen finden Sie im Kapitel 3 auf S. 17.

Werkzeugleiste für die Erstellung der Transkriptionen

Diese Toolbar beinhaltet alle Funktionen, um eine Transkription zu erstellen. Ihre Funktionen stehen nur zur Verfügung, wenn sich der Cursor in einer Transkription befindet. Eine Übersicht und Erklärung der Funktionen finden Sie im Kapitel 4 auf S. 31.

MENÜ „CAGB“

Zusätzlich zu den Werkzeugleisten gibt es auch ein Menü „CAGB“ in der obersten Menüleiste. Hier befinden sich alle Funktionen der Werkzeugleiste sowie einige weitere, die selten benutzt werden.

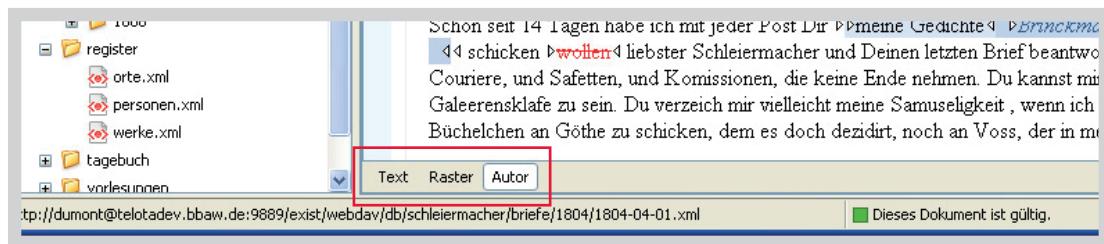
OHNE WERKZEUGLEISTE ARBEITEN

Erfahrenere Anwender/-innen können in der Autoransicht statt der Werkzeugleisten auch die Direkteingabe im Text benutzen. So kann man mit [Return] ein Kontextmenü aufrufen, dass diejenigen Elemente enthält, die an der aktuellen Stelle verwendet werden dürfen. Neben der Auswahlliste zeigt ein Tooltip an, für welchen Zweck das jeweilige Element benutzt wird. Insbesondere für die Erstellung neuer Absätze ist diese Funktion praktisch. Das so hinzugefügte Element kann man mit [Alt] + [Return] mit Attributen austatten.

ANSICHTEN

Oxygen XML Author verfügt über drei verschiedene Ansichtsmodi, um ein XML-Dokument zu betrachten. Die Ansicht kann über die Leiste am unteren Rand des Hauptfens ters gewechselt werden.

Abb.: Leiste mit den Ansichtsmodi (rot markiert)



Ansichtsmodus „Autor“

Standardmäßig öffnet sich ein Dokument im Ansichtsmodus „Autor“. Das ist eine Ansicht ähnlich einem Schreibprogramm wie Microsoft Word. Im Dokument sind die verschiedenen Elemente entsprechend formatiert. Es gibt auch einige Elemente, die der Übersichtlichkeit halber ausgeblendet wurden (insbesondere im sog. *teiHeader*). Die Werkzeugeisten mit den Bearbeitungsfunktionen für die Handschriftenbeschreibung und Transkription werden auch nur in diesem Modus eingeblendet.

Die Ansicht des Dokuments im Autorenmodus kann über die Schaltfläche „CSS“ in der oberen Werkzeugeiste angepasst werden (siehe hierzu Absatz „CSS“ auf S. 12).

Ansichtsmodus „Text“

Abb. rechts:
Ansicht eines
XML-Dokuments
im Textmodus

Eine XML-Datei kann auch in der „Text“-Ansicht geöffnet werden. Hier wird der gesamte Code des XML-Dokuments angezeigt. Elemente und ihre Attribute sind farblich hervorgehoben. Diese Ansicht eignet sich daher vor allem zur Kontrolle der TEI-Auszeichnungen.

Mit dem Tastenkürzel [Strg] + [E] kann man in dieser Ansicht markierte Wörter mit einem Tag umgeben. Attribute können direkt im öffnenden Element ergänzt werden, dafür bietet das Programm Vorschläge an, sobald ein Leerzeichen hinter dem Elementnamen eingegeben wird. Die Einrückungen und Zeilenumbrüche in der Codeansicht haben *keine* Auswirkungen auf die Darstellung in der Autoransicht sowie die Webausgabe.

```
1 <?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
2 <?xml-stylesheet type="text/xsl" href="tei.xsl"?>
3 <TEI>
4   <teiHeader>
5     <fileDesc>
6       <titleStat>
7         <title>
8           <i><idno>2424</idno>Von H. Steffens. Skamby auf N
9         </title>
10        <editionStat>
11          <edition>
12            <title type="editionstitel">Friedrich Schleiem
13            <title type="abteilungstitel" n="5">Abt. V. Br.
14          </edition>
15          <respStat>
16            <name>Andreas Andt</name>
17            <resp>Herausgeber</resp>
18          </respStat>
19          <respStat>
20            <name>Simon Gerber</name>
21            <resp>Herausgeber</resp>
22          </respStat>
23        </editionStat>
24        <publicationStat>
25          <publisher>Berlin-Brandenburgische Akademie der Wi
26        </publicationStat>
27        <sourceDesc>
28          <absDesc rend="handschrift">
29            <absIdentifier>
```

Die Ansicht „Raster“ wird für das Vorhaben CAGB nicht verwendet.

Schriftarten

Möglicherweise ist notwendig sein, die Schriftart umzustellen – z.B. wenn die Standardschrift seltene altgriechische Schriftzeichen nicht darstellen kann (was aber nicht passieren sollte). Über den Punkt „Einstellungen“ im Menü „Optionen“ und im dann erscheinenden Dialogfenster den Punkt „Schriftarten“ können die Schriftarten für den Editor (Textmodus) sowie den Autor (Autormodus) geändert werden. Voraussetzung ist, dass die Schrift im System bereits vor Programmstart installiert worden ist. Bitte beachten Sie, dass u.U. die Schriftgrößen unterschiedlich ausfallen und ebenfalls nach oben oder unten korrigiert werden müssen.

Die Änderung der Schriftart hat lediglich Auswirkung auf die Darstellung der Datei. Der Text wird weiterhin in Unicodekodierung (UTF 8) gespeichert und ist daher von der zur Darstellung verwendeten Schriftart unabhängig – das gilt auch wenn Zeichen zu fehlen scheinen (d.h. leere Blöcke angezeigt werden).

Bei Fragen und Problemen mit Schriften und der Darstellung von (insbesondere altgriechischen) Zeichen wenden Sie sich bitte an TELOTA.

SUCHE

Über den Punkt „Finden/Ersetzen in Dateien“ im Kontextmenüs des Dateibaums kann nach bestimmten Wörtern oder Wortteilen gesucht werden.

Das Verzeichnis, in dem gesucht werden soll, wird dadurch bestimmt, welcher Ordner (bzw.) auch Datei bei Aufruf des Kontextmenüs ausgewählt wird. Soll beispielsweise nur in den Briefen gesuchten werden, so muss das Kontextmenü mit einem rechten Mausklick auf dem Ordner „briefe“ aufgerufen werden.

Einfache Suche

1. Rechter Mausklick auf das Verzeichnis, das durchsucht werden soll
2. Im erscheinenden Kontextmenü „Finden/Ersetzen in Dateien“ auswählen
3. Im erscheinenden Dialogfenster den Suchbegriff (oder mehrere Begriffe) im ersten Eingabefeld eintragen
4. Darauf achten, dass „Unterverzeichnisse einbeziehen“ angekreuzt ist.
5. Auf [Alle suchen] klicken

Achtung: Klicken Sie **nicht** auf [Alle ersetzen] bzw. brechen Sie den Vorgang ab, sobald Sie gefragt werden „Sind Sie sicher, dass Sie fortfahren möchten“ – [Nein]. Ansonsten werden unwiderrufliche Ersetzungen vorgenommen.

Anzeige der Suchergebnisse siehe nächste Seite



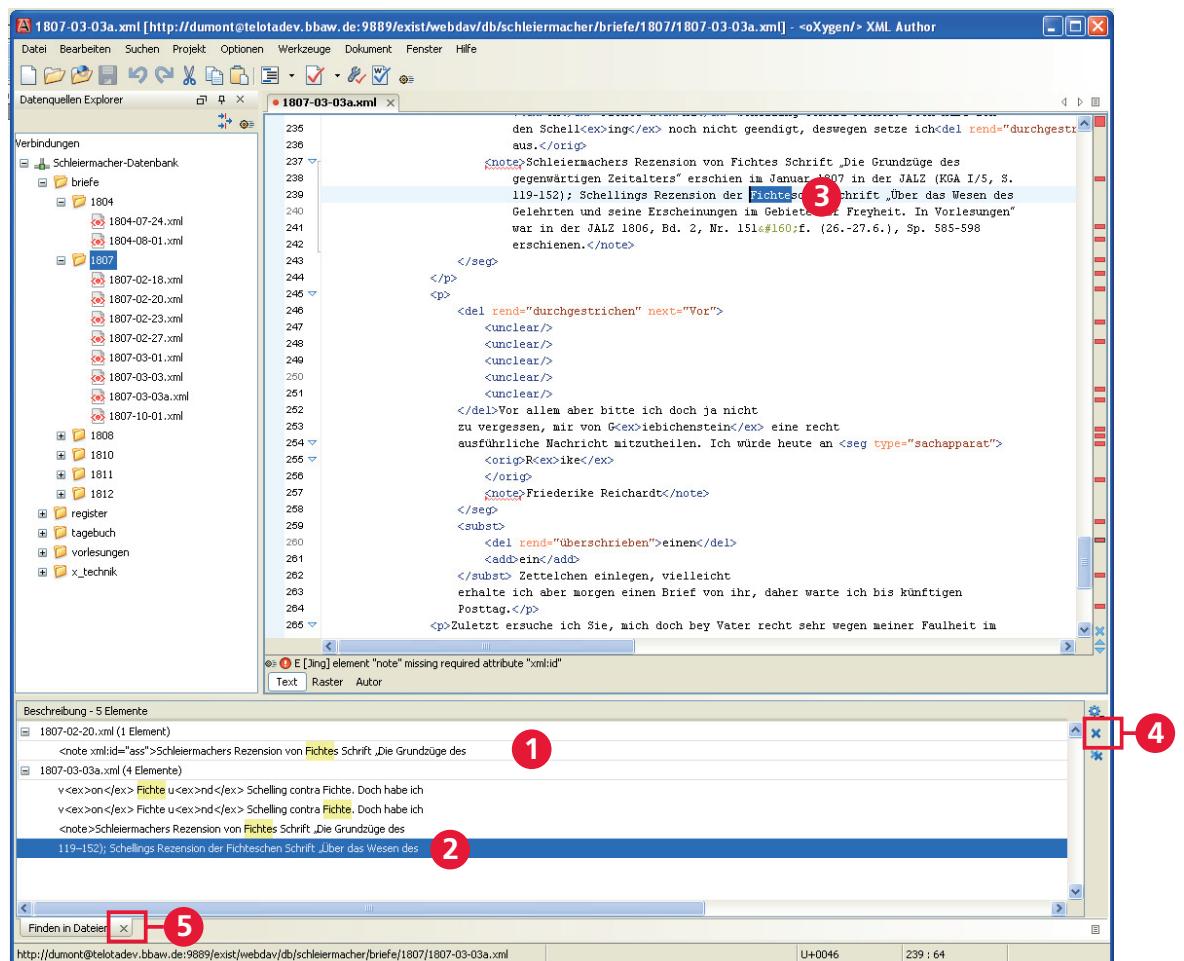
Anzeige der Suchergebnisse

Die Suchergebnisse werden in einem neuen Fenster unten (1) ausgegeben. Geordnet nach Dateien sind dort jeweils in einer Zeile die gefundenen Ergebnisse mit ihrem Kontext angegeben. Ein Doppelklick auf eine Ergebniszeile (2) öffnet die entsprechende Datei. Die gesuchte Stelle wird auch im nun geöffneten Dokument (3) markiert.

Mit Hilfe des blauen [x] am rechten Rand der Ergebnisliste (4) kann man einzelne Treffer aus der Ergebnisanzeige löschen.

Ein Klick auf [x] im Karteikartenreiter unten (5) schließt die Suchergebnisanzeige.

1. Suchergebnisanzeige
(erscheint nach Abschicken der Suche)
2. Ein markierter Treffer
3. Suchbegriff ist im geöffneten Dokument markiert
4. Einzelne Treffer aus der Trefferliste löschen
5. Suchergebnisliste schließen



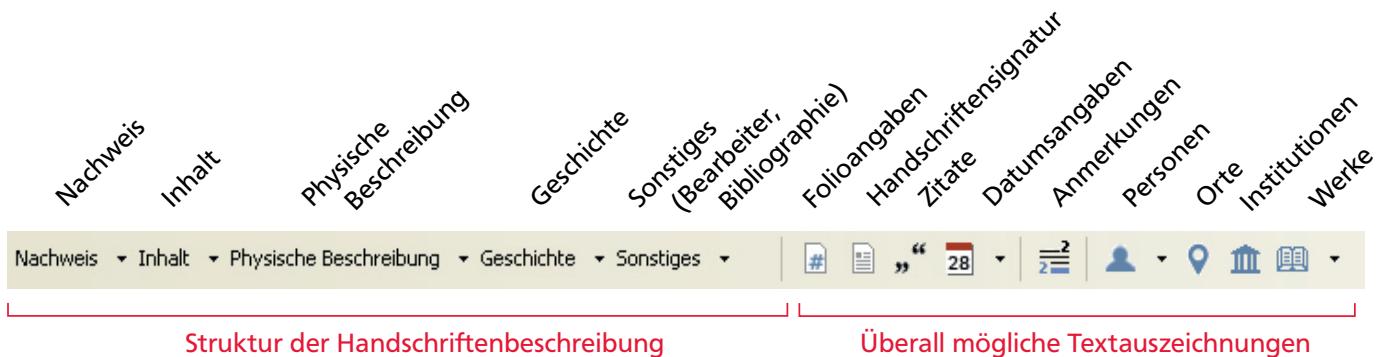
3 HANDSCHRIFTENBESCHREIBUNGEN

ALLGEMEINES

Die Handschriftenbeschreibungen werden nach dem von Teuchos entwickelten Konzept in XML-TEI notiert. Die gesamte Handschriftenbeschreibung wird dabei in einem msDesc-Element abgelegt, das sich in TEI/text/body befindet. Die Handschriftenbeschreibung ist im Teuchoskonzept in fünf große Abschnitte aufgeteilt:

- Nachweis (msIdentifier)
- Inhalt (msContents)
- Physische Beschreibung (physDesc)
- Geschichte (history)
- Ergänzende Informationen (additional)

Diese Abschnitte finden sich auch als Menüs in der mittleren Werkzeuleiste wieder:



Darüber können alle Haupt- sowie Unterabschnitte in eine Handschriftenbeschreibung eingefügt werden.

NACHWEIS

Die Strukturelemente, um den Nachweis der Handschrift zu notieren, sind standardmäßig schon in der Dateivorlage „Handschriftenbeschreibung“ enthalten. Über das Menü „Nachweis“ können lediglich alternative Nachweise hinzugefügt werden.

```
<msIdentifier>
  <country>Spanien</country>
  <settlement>Madrid</settlement>
```

```

<repository>Biblioteca Nacional</repository>
<idno>Matr. 4630</idno>
<altIdentifier n="unchecked">
    <idno>N109</idno>
</altIdentifier>
</msIdentifier>

```

In der Autorenansicht können diese Daten direkt in den entsprechenden Feldern bearbeitet werden.

INHALT

Die Inhalte der Handschrift werden jeweil in <msItem/> notiert, in denen wiederum auch Absätze gesetzt werden können. Leere Folia werden mit dem Attribut @n=empty versehen. Textgeschichtliche Beziehungen werden ebenfalls in <msItem/> notiert, das allerdings ein entsprechendes Attibut trägt sowie ein eigenes Unterleement <filiation/> enthält.

```

<msContents>
    <msItem>
        <p>... </p>
    </msItem>
    <msItem>
        <p>...</p>
    </msItem>
    <msItem n="empty">
        <p>...</p>
    </msItem>
    <msItem n="filiation">
        <filiation>
            <p>...</p>
        </filiation>
    </msItem>
</msContents>

```

Über das Menü „Inhalt“ in der mittleren Werkzeugleiste können neue Strukturelemente hinzugefügt werden.

PHYSISCHE BESCHAFFENHEIT

Die physische Beschaffenheit der Handschrift wird komplett in msDesc/physDesc notiert. Alle nachfolgend aufgeführten Notierungen werden von diesem Element umschlossen. Die Strukturangaben sind daher immer relativ zu physDesc zu sehen.

Material

Das Trägermaterial wird in einem <p> in objectDesc/supportDesc/support notiert.

```
<p n="supportMaterial">
    <material>Papier</material>
</p>
```

Wasserzeichen

Wasserzeichen werden ebenfalls in einem <p> in support notiert, allerdings als Liste.

```
<p n="watermarkDesc">
    <list>
        <item>...</item>
        <item>...</item>
    </list>
</p>
```

Maße

Die Maße der folia einer Handschrift werden in objectDesc/supportDesc/extent notiert. Wenn nur zwei eindeutige Angaben für Höhe und Breite der Handschrift vorliegen, werden die Maße folgendermaßen im Element <measure type="leafsize"/> notiert¹:

```
<measure type="leafsize">
    <dimensions unit="mm">
        <height>290</height>
        <width>200</width>
    </dimensions>
</measure>
```

Ansonsten werden die Angaben als normaler Text mit ggf. weiteren Inlineauszeichnungen in <measure/> notiert:

```
<measure type="leafsize,>mm 290 x 200 (außer ff. <locus
from="270r">270</locus>-<locus from="296r">296</locus>: mm 235 x 155)</
measure>
```

Anzahl der Folia

Die Anzahl der Folia wird ebenfalls in objectDesc/supportDesc/extent mit einem Element <measure/> notiert. Hier trägt das Attribut @type allerdings den Wert „numleaves“:

```
<measure type="numleaves">ff. IV, 109, I'</measure>
```

¹ Siehe auch Übersicht der Auszeichnungen im Teuchos-Projekt vom 01.03.2013, Abschnitt 10

Lagen

Die Lagen werden in objectDesc/supportDesc/collation in einem Element p notiert, dessen Attribut @n den Wert „quire-structure“ trägt:

```
<p n="quire-structure"> ... </p>
```

Griechische Kustoden

Die griechischen Kustoden werden mit <signatures/> in einem Element <p/> ebenfalls in collation notiert. Das Attribut @n trägt hier den Wert „sign-greek“:

```
<p n="sign-greek">
    <signatures> ... </signatures>
</p>
```

Lagensignierung

Lagensignierungen werden ebenfalls in collation und einem Absatzelement notiert. Das Attribut @n enthält hier den Wert „sign-other“. Zusätzlich ist der Inhalt mit <signatures/> umgeben:

```
<p n="sign-other">
    <signatures> ... </signatures>
</p>
```

Reklamanten

Reklamenten werden ähnlich verschachtelt notiert. Das Attribut @n des umschließenden Elements p trägt hier den Wert „catchwords“:

```
<p n="catchwords">
    <catchwords> ... </catchwords>
</p>
```

Anzahl der Linien

Die Anzahl der Linien wird in objectDesc/layoutDesc/layout notiert, wobei das letzte Element nochmals mit einem Attribut @n="numlines" konkretisiert wird. In <layout/> werden jeweils Absätze benutzt:

```
<layoutDesc>
    <layout n="numlines">
        <p>Lin. 31 (ff. <locus from="2r">2</locus>–<locus from="80r">80</locus>), 29 (ff. <locus from="82r">82</locus>–<locus from="99r">99</locus>), 30 (ff. <locus from="101r">101</locus>–
```

```

<locus from="109r">109</locus>
</p>
</layout>
</layoutDesc>
```

Kopisten

Die Kopisten werden direkt unterhalb von physDesc in handDesc mit ggf. mehreren Absätzen notiert:

```

<handDesc>
  <p>...</p>
  <p>...</p>
</handDesc>
```

Ergänzungen zum Textbestand

Ergänzungen zum Textbestand werden in additions mit ggf. mehreren Absätzen notiert:

```

<additions>
  <p n="additional">Am Rand gelegentlich Lemmata, Zählungen
    und Diagramme.</p>
</additions>
```

Die Absätze tragen zusätzlich das Attribut @n="additional".

Einband

Art und Beschaffenheit des Einbands wird in bindingDesc/binding mit ggf. mehreren Absätzen notiert:

```

<bindingDesc>
  <binding>
    <p> ... </p>
    <p> ... </p>
  </binding>
</bindingDesc>
```

GESCHICHTE

Die Geschichte einer Handschrift wird in history notiert. Alle nachfolgend aufgeführten Notierungen werden von diesem Element umschlossen. Die Pfadangaben sind daher auch immer relativ zu history zu sehen.

Datierung und Entstehung

Angaben zu Datierung und Entstehung werden in origin notiert, wobei erstere in einem Absatz mit @n="origDate", letztere in ggf. mehreren Absätzen mit @n="primary" abgelegt werden:

```
<origin>
  <p n="origDate"> ... </p>
  <p n="primary"> ... </p>
  <p n="primary"> ... </p>
  ...
</origin>
```

Provenienz

Die Provenienz einer Handschrift wird in provenance mit mehreren Absätzen notiert, die jeweils das Attribut @n="provenance" tragen:

```
<provenance>
  <p n="provenance"> ... </p>
  <p n="provenance"> ... </p>
</provenance>
```

WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen, d.h. Bearbeiter und Bibliographie wird in additional notiert. Alle nachfolgend aufgeführten Notierungen werden von diesem Element umschlossen. Die Pfadangaben sind daher auch immer relativ zu additional zu sehen.

Bearbeiter/-in(nen)

Der bzw. die Bearbeiter/-in(nen) der Handschrift werden in adminInfo/recordHist in jeweils einem Absatz notiert:

```
<adminInfo>
  <recordHist>
    <p>Dreizehnter, Autopsie Oktober 1967</p>
    <p>Nickel, Autopsie Oktober 1969</p>
    <p>Reinsch, Autopsie September 1977</p>
  </recordHist>
</adminInfo>
```

Bibliographie

Die Bibliographie zur Handschriftenbeschreibung wird in einer Liste (<listBibl/>) mit Unterlisten (ebenfalls <listBibl/>) notiert, die selbst ggf. auch nochmal Unterlisten enthalten können. Zu beachten ist, dass die vier oberen Unterlisten Kataloge (Kat.), Kodikologie (Kod.), Faksimile (Faks.) und Text jeweils ihren Typ im Attribut @type sowie in einem zusätzlich <head> notiert haben.

Die eigentlichen Publikationsangaben werden jeweils in einem <bibl/> notiert.

```
<listBibl>
  <listBibl type="kat">
    <head>Kat.</head>
    <bibl>Ae. Martini–D. Bassi, I, S. ## Nr. 415.</bibl>
  </listBibl>
  <listBibl type="kod">
    <head>Kod.</head>
    <bibl>D. Harlfinger, Textgeschichte Lin., S. 410.</bibl>
  </listBibl>
  <listBibl type="text">
    <head>Text.</head>
    <bibl>Platon: N. G. Wilson, Plato MSS., S. 388.</bibl>
    <bibl>R. S. Brumbaugh–R. Wells, Plato MSS., S. 45, 97.</bibl>
  </listBibl>
</listBibl>
```

Für die Bibliographie steht unter Sonstiges für jede der vier Kategorien eine Einfügeoperation zur Verfügung, die auf Knopfdruck nicht nur den einzelnen Titel sondern ggf. auch die notwendige umgebende Listenstruktur einfügt.

AUSZEICHNUNGEN IN ALLEN TEILEN DER HANDSCHRIFTENBESCHREIBUNG

In allen oder vielen Teilen der Handschriftenbeschreibung sind folgende Auszeichnungen möglich, mit denen Teile des jeweiligen Textes ausgezeichnet werden können, wie z.B. Folioangaben oder Daten.

Folioangaben

Folionummern werden mit <locus> gekennzeichnet:



f. <locus from="14r">14</locus>

Dabei ist die Angabe „recto“ zwar im Text oft implizit (wird also immer vorausgesetzt, wenn kein „v“ dabei steht), muss aber im Attribut ergänzt werden.

In der Angabe f. 81RV müssen laut Teuchos-Richtlinien „recto“ und „verso“ getrennt voneinander gekennzeichnet werden:

```
<locus from="333r">333<sup>R</sup></locus>
<locus from="333v"><sup>V</sup></locus>
```

Für die Auszeichnung von Folioangaben steht im Oxygen XML Author eine Aktion zur Verfügung, die die Angaben nach obigem Schema komplett automatisch auszeichnet. Einfach noch nicht ausgezeichnete Folioangabe markieren und Schaltfläche drücken – fertig.

Bei einer Stellenangaben aus einer anderen Handschrift muss die Folioangabe zusätzlich mit `<ref type="otherms"/>` umgeben werden (siehe nächsten Abschnitt).

Handschriftensignatur

-  In der Beschreibung vorkommende Handschriftensignaturen werden mit `<ref type="otherms" />` ausgezeichnet. Im Attribut @n muss zusätzlich die vollständige Signatur angegeben werden:

```
<ref type="otherms" n="Mosq. 6">Mosquenses 6</ref>
```

Datumsangaben

-  28 Datumsangaben werden mit Hilfe von `<date/>` bzw. im Abschnitt `<origin/>` mit `<origDate>` ausgezeichnet. Wichtig ist, dass die Datumsangaben nochmals in einem bestimmten Format in den Attributen @when bzw. @notBefore-iso/@notAfter-iso notiert werden. Dadurch kann der in der Datumsangabe enthaltene Wert später vom Computer für verschiedene Zwecke weiterbenutzt werden (z.B. Suche in bestimmten Zeiträumen). Es stehen zwei verschiedene Attribute zur Auswahl, die die unterschiedlich genauen Datumsangaben wiedergeben können:

1. Zeitspanne

```
<date when-iso="1362">1362</date>
```

2. Zeitraum

```
<date notBefore-iso="1804-05-01" notAfter="1804-05-16">Erste Hälfte Mai 1804</date>
```

Teuchos hat zur Notierung von Zeiträumen (z.B. „Anfang 14. Jahrhundert“) Richtlinien aufgestellt, wie diese maschinenlesbar in den Attributen notiert werden sollten. Die nachfolgende Tabelle gibt darüber Aufschluss:

| Datumsangabe im Text | Zu setzende Attributwerte |
|--|--|
| 14. Jh. | notbefore-iso="1300" notAfter-iso="1399" |
| 14. Jh. Anfang | notbefore-iso="1300" notAfter-iso="1319" |
| 14. Jh. Mitte | notbefore-iso="1340" notAfter-iso="1359" |
| 14. Jh. Ende | notbefore-iso="1380" notAfter-iso="1399" |
| | |
| 14. Jh. 1. Hälfte | notbefore-iso="1300" notAfter-iso="1349" |
| 14. Jh. 2. Hälfte | notbefore-iso="1350" notAfter-iso="1399" |
| | |
| 14. Jh. 1. Viertel | notbefore-iso="1300" notAfter-iso="1324" |
| 14. Jh. 2. Viertel | notbefore-iso="1325" notAfter-iso="1349" |
| 14. Jh. 3. Viertel | notbefore-iso="1350" notAfter-iso="1374" |
| 14. Jh. 4. Viertel | notbefore-iso="1375" notAfter-iso="1399" |
| | |
| 14. Jh. 1. Drittel | notbefore-iso="1300" notAfter-iso="1333" |
| 14. Jh. 2. Drittel | notbefore-iso="1333" notAfter-iso="1366" |
| 14. Jh. 3. Drittel | notbefore-iso="1366" notAfter-iso="1399" |
| | |
| um 1362 | notBefore-iso="1357" notAfter-iso="1367" |
| 1362 | when-iso="1362" |
| 5. Januar 1362 | when-iso="1362-01-05" |
| | |
| Kombinierte Angaben ergeben die Summe der Zeiträume, z.B.: | |
| 13. Jh. E. / 14. Jh. 1. H. | notBefore-iso="1280" notAfter-iso="1349" |
| 1362/3 | notBefore-iso="1362" notAfter-iso="1363" |
| | |

In Oxygen XML Author steht zur Auszeichnung von Datumsangaben eine entsprechende Schaltfläche zur Verfügung, die die Optionen „Genaues Datum“ und „Ungefährer Zeitraum“ bietet, um alle Datumsangaben auszuzeichnen. Angaben zur Entstehungszeit der Handschriftenteile können mit den entsprechenden Pendants „Genaues Entstehungsdatum“ und „Ungefährer Entstehungszeitraum“ versehen werden.

Zitate

Zitate aus der Handschrift werden mit dem Element `<q>` gekennzeichnet. In Attribut `@xml:lang` muss die entsprechende Sprache als Sprachkürzel nach ISO 639 hinterlegt werden (d.h. „grc“ oder „lat“).

“
”

```
<q xml:lang="grc" type="subscription">κωνσταντῖνος ὁ λάσκαρις  
ἐκγράψας ἐν μεδιολάνῳ ἔχπητο.</q>
```

Im Attribut `type` wird dabei der Zitattyp notiert. Nach Teuchos stehen folgende Werte zur Auswahl:

| Bezeichnung | Wert im Attribut @type |
|--|------------------------|
| Textbeginn | inc |
| Textbeginn, Anfang fehlt | inc-mut |
| Textende, auch bei der Angabe „der Text ist vorhanden bis ...“ | des |
| Textende, Schluss fehlt | des-mut |
| Fehlender Text | missing |

Die oben stehenden Attribute sind mit den nachfolgenden kombinierbar. Sie werden mittels „::“ verbunden.

| Bezeichnung | Wert im Attribut @type |
|-------------------------|------------------------|
| Überschrift | rubric |
| Subskription | subscription |
| Schreibernotiz | note-scribal |
| Besitznotiz / ex libris | note-owner |
| annotation | Anmerkung / Kommentar |
| Dichtung | verse |

In Oxygen XML Author steht zum Auszeichnen von Zitaten eine Funktion bereit, die entsprechende Auswahllisten für die Attribute und ihre Werte bietet.

Im Author und auf der Website werden Zitate prinzipiell in einer anderen Schriftart (DejaVu Serif) dargestellt, damit griechische Zitate korrekt wiedergegeben werden.

Anmerkung

 In der Handschriftenbeschreibung können in jedem Teil Anmerkungen notiert werden. Dafür wird das Element <note/> direkt hinter die Bezugsstelle gesetzt:

```
Bosporo navigatione<note resp="cagb">... Anmerkung </note>
```

Im Attribut @resp wird (bei jeder neuen Anmerkung) notiert, ob die Anmerkung vom Bearbeiter der ursprünglichen Handschriftenbeschreibung stammt oder von einem/r Bearbeiter/-in des Vorhabens CAGB.

In Oxygen XML Author steht dafür eine entsprechende Schaltfläche zur Verfügung.

REGISTERFUNKTIONEN

Die Arbeitsumgebung bietet die Möglichkeit explizit genannte Personennamen und Werktitel auszuzeichnen und gleichzeitig mit einer Verknüpfung zum Register auszustatten. Bei Nutzung der entsprechenden Funktionen der Werkzeugleiste wird automatisch auf das Register zugegriffen, um den Namen bzw. Werktitel mit dem Registereintrag zu verbinden.

Mit dem Auszeichnen von Personennamen und Werktiteln wird das Dokument auch für das Web aufbereitet. Dort besteht technisch nämlich nicht nur die Möglichkeit vom Index auf bestimmte Textstellen zu springen, sondern auch aus dem Text heraus den (erweiterten) Index aufzurufen, sich weitere Informationen z.B. zur Person anzuschauen und von dort aus wiederum weiter zu suchen nach anderen Textstellen, die die Person behandeln.

Per Mausklick auf das nachfolgende Symbol (Kopf oder Buch) kann der Indexeintrag geöffnet werden, auf den verwiesen wird. **Achtung:** das Register wird nur mit Leserechten geöffnet.

Personennamen und Werktitel können auch ohne Verknüpfung mit dem Register ausgezeichnet werden, wenn dies erforderlich ist. In diesen Fällen steht im jeweiligen Attribut @ref, @target oder @key anstelle einer ID, der Wert „none“. Für beide Fälle steht eine Aktion in der Werkzeugeiste unter dem entsprechenden Symbol zur Verfügung.

Bitte beachten Sie, dass die Auszeichnung von Personennamen und Werktiteln ohne gleichzeitige Verknüpfung mit einem Registereintrag die Auswertungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten deutlich einschränkt. Nach Möglichkeit sollte daher die vollwertige Registerfunktion verwendet werden.



Personennamen

Personennamen – sei es Vorname, Nachname oder Spitzname – werden im Text mit <persName> ausgezeichnet. Das Attribut @ref verweist hier auf den entsprechenden Registereintrag.



```
<persName ref="cagbid:p123" role="annotator">Juan Pacheco</persName>
```

Das Attribut @role gibt den Kontext wieder, in dem der Personenname erwähnt wird. Es muss nach Teuchos auf jeden Fall gesetzt werden. Folgende Werte sind vom Handschriftenzentrum Teuchos für das Attribut @role vorgesehen:

a) Autor

| Rolle im Kontext | Attributwert |
|---|--------------|
| Autor Der Autor wird ohne direkten Funktionsbezug genannt. „... schließt sich sodann ein längeres wörtliches Zitat vom Anfang der Paraphrase des <persName role="author">Ps.-Heliodor</persName> zum ersten Buch ... an (CAG XIX 2, S. 1, 5–22).“ | author |

| Rolle im Kontext | Attributwert |
|--|------------------|
| <i>Autor: in der vorliegenden Handschrift enthalten</i> (Teuchos: Autor mit Werk in Handschrift enthalten) Das Werk des Autors ist in der Handschrift ganz oder teilweise enthalten. Das gilt auch bei dem Verweis „teilweise identisch mit“, es sei denn, der Autor wurde im Textverlauf schon einmal als „author-contained“ getagged. Dann genügt das Attribut „author“. | author-contained |
| <i>Autor ähnlicher Texte</i> (Teuchos: Autor mit Ähnlichkeit zu anderen Texten in der Handschrift) Es wird auf eine Ähnlichkeit verwiesen. Signalwörter können „nach“ oder „ähnlich“ sein. | author-similiar |
| <i>Autor: kommentiert etc.</i> (Teuchos: Autor nicht in Handschrift enthalten, aber mit Bezug) Der Autor eines Textes, der in der Handschrift nicht enthalten ist, der aber beispielsweise kommentiert wird. | author-referred |

b) Weitere Personen

| Rolle | Attributwert |
|--------------|--------------|
| Kommentator | annotator |
| Schreiber | scribe |
| Korrektor | corrector |
| Besitzer | owner |
| Auftraggeber | patron |

Werktitel



Titel von Werken werden mit <title/> markiert. Das Attribut @ref verweist auf den entsprechenden Registereintrag (der als ID auch eine Teuchos-ID tragen kann).

```
<title type="work-annotated" ref="w347">Probl.</bibl>
```

Im Attribut @type werden – gemäß den Teuchos-Richtlinien – besondere Fälle von Werktiteln notiert:

| Fall | Attributwert |
|--|----------------|
| Das Werk wird erwähnt, aber nicht kommentiert | work-annotated |
| Der Titel wird (oft auf Latein oder Griechisch) umschrieben. In diesem Fall wird zusätzlich das Attribut xml:lang mit entsprechendem Sprachkürzel nach ISO 639 gesetzt | desc |
| Kategorisierende Titel (z.B. Scholien, Lemmata etc.) | cat |

Kommentierte Werke werden laut Teuchos allerdings anstelle von <title/> mit <ref/>

ausgezeichnet. Die ID aus dem Werkregister, auf die verwiesen wird, wird in @target notiert. Als Wert des Attributs @type wird hier „work-commented-on“ gesetzt, ggf. (ebenfalls in @type) ergänzt durch „::noncontent“, wenn das Werk in der beschriebenen Handschrift nicht enthalten ist:

```
<ref type="work-commented-on::" target="#w1">Isagogen</ref>
```

bzw.

```
<ref type="work-commented-on::noncontent" target="#w1">Isagogen</ref>
```

In Oxygen XML Author muss für alle Möglichkeiten und Variationen lediglich die Schaltfläche mit Buchsymbol betätigt und den folgenden Dialogabfragen gefolgt werden.

Orte und Institutionen



Namen von Ländern, Städten, Dörfern, Gebäude etc. können im Text mit <placeName> ausgezeichnet werden.

```
<placeName>Genua</placeName>
```

Ebenso können Instituionsnamen ausgezeichnet werden.

```
<orgName>Bibliothek in Alexandrien</orgName>
```

Beide Auszeichnungen werden *nicht* mit einem Register verknüpft. Sie können allerdings ggf. in der Webausgabe mit genau gleich lautenden, ebenfalls ausgezeichneten anderen Orts- bzw. Institutionsangaben verknüpft werden.

Für beide Elemente steht jeweils eine entsprechende Schaltfläche in Oxygen XML Author zur Verfügung.

BEARBEITUNGSKOMMENTARE UND MARKIERUNGEN

Kommentare

Arbeitskommentare der Bearbeiter/-innen können überall mit Hilfe des in Oxygen XML Author integrierten Kommentarfunktion notiert werden. Die kommentierte Stelle wird dabei rot unterlegt, der Kommentar selbst rechts am Rand dargestellt.



Im XML selbst hinterlegt Oxygen XML Author den Kommentar als „Processing Instruction“:

```
<?oxy_comment_start author="musterm" timestamp="20120817T101833+0200"
comment="überprüfen"?>kommentierte Stelle<?oxy_comment_end?>
```

Durch die Verwendung von „XML Processing Instructions“ haben Bearbeitungskommentare keine Auswirkungen auf die Web- und Druckausgabe. Sie werden dort auch nicht dargestellt. Für die Kommentierung stehen in der oberen Werkzeugleiste drei

Schaltflächen (siehe Randspalte) zur Verfügung:

1. Kommentar hinzufügen
2. Kommentar bearbeiten
3. Kommentare verwalten

Anmerkung: Bis einschließlich Version 3 der digitalen Arbeitsumgebung wurden die Bearbeiterkommentare als <comment/> notiert.

Markierungen



Textstellen, die der Bearbeiter aus verschiedenen Gründen *temporär* kennzeichnen will, können mit der in Oxygen XML Author integrierten Markierungsfunktion hervorgehoben werden. Ebenso wie die Bearbeitungskommentare werden diese Hervorhebungen als XML Processing Instructions gespeichert, so dass sie nach einem Export zu Teuchos oder in der Website nicht angezeigt werden.

Bitte beachten Sie, dass für unsichere Lesarten von Wörtern im Manuscript bereits das Element <unclear> bereitsteht, das ebenfalls in der Autoransicht gelb hervorgehoben wird (siehe „Unsichere Lesarten“ auf Seite 34).

Großes Kommentarfeld

Zusätzlich zur Kommentarfunktion (siehe oben) steht ein Notizfeld am Ende des XML-Dokuments zur Verfügung, in dem längere Kommentare hinterlegt werden können. Dieses Feld kann über das Menü Notizfelder (einmal) eingefügt werden. Dieses Feld ist rot hervorgehoben.

Export

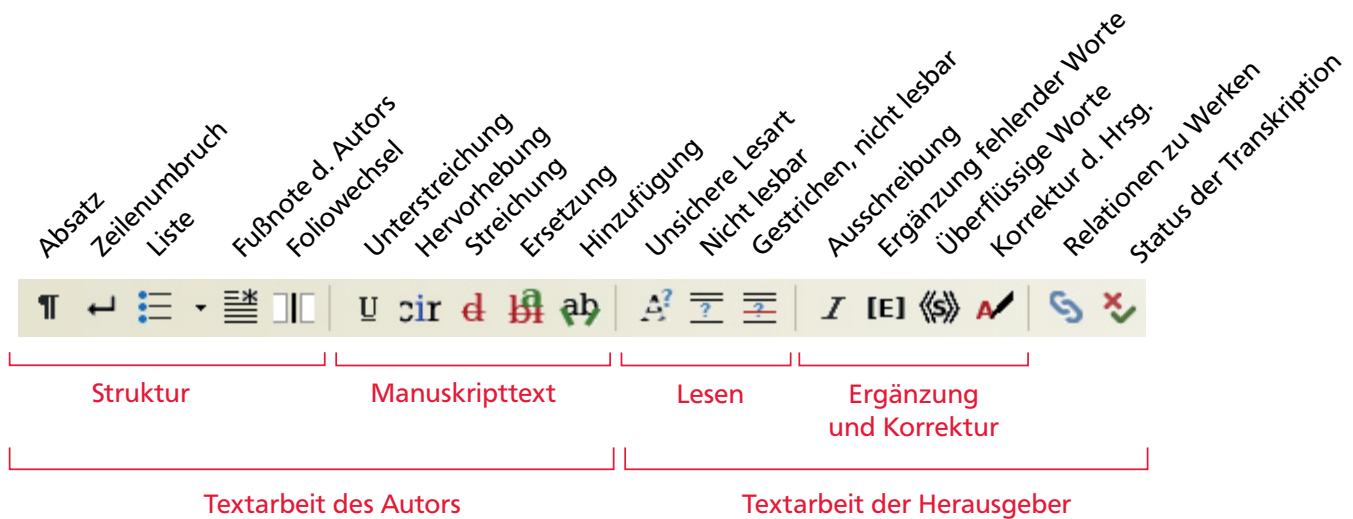
Die Bearbeitungskommentare, Markierungen und das große Kommentarfeld werden beim Export nach Teuchos *nicht* mit übermittelt.

4

TEXTAUSZEICHNUNGEN IN TRANSKRIPTIONEN

In der Arbeitsumgebung besteht die Möglichkeit, zu jeder Handschriftenbeschreibung mehrere (Teil-)Transkriptionen zu hinterlegen. Sie werden am Ende der Beschreibung in einem blau hervorgehobenen Bereich eingefügt. Zum Einfügen einer Teiltranskription steht im Menü „Notizfelder“ eine entsprechende Funktion zur Verfügung.

Die untere Werkzeugeiste stellt alle Aktionen als Schaltflächen zur Verfügung:



STRUKTUR IM MANUSKRIFT

Absatz

Absätze werden mit <p> (paragraph) gekennzeichnet. Ein neuer Absatz kann auf zwei Arten eingefügt werden:

Symbol in der
Werkzeugeiste:

1. Cursor im vorhergehenden Absatz platzieren und in der Werkzeugeiste anklicken.
2. Am Ende des vorhergehenden Absatzes bzw. am Anfang des nachfolgenden Absatzes den Cursor platzieren, *Return* drücken und „Teilen p“ auwählen – in dem man einfach nochmals *Return* drückt.



Zeilenumbruch

↳ Sollen die Zeilenumbrüche des Manuskripts transkribiert werden, so können sie mit dem leeren Element <lb/> (linebreak) notiert werden. Im Autormodus wird dann automatisch ein Zeilenumbruch (vor dem Element) angezeigt. In der weiteren Verarbeitungen können die Zeilenumbrüche wahlweise verwendet oder ignoriert werden.

Der Zeilenumbruch kann über die Werkzeugleiste oder per Tastaturkürzel [Strg] + [L] gesetzt werden.

Liste

Listen im Manuscript werden mit <list/> (bzw. mit <item> die einzelnen Punkte) ausgezeichnet. Je nach Art der Liste – nummiert oder unnummiert – wird der Wert des Attributs @type auf „ordered“ oder „unordered“ gesetzt. Das Attribut wird bei Benutzung der Schaltflächen automatisch zugewiesen.

Gedicht

Gedichte müssen eigens ausgezeichnet werden. Während die Versgruppe bzw. Strophe mit <lg type="versgruppe" /> gekennzeichnet wird, wird die einzelne Verszeile mit <l> umschlossen. Alle Strophen werden nochmals von einem lg umschlossen.

```
<lg type="gedicht">
  <lg type="versgruppe">
    <l>Nim den Kuß der wahren Freundes Liebe</l>
    <l>Deute Dir die zarten ernsten Triebe</l>
    <l>...</l>
  <lg>
  </lg>
```

Im Menüpunkt „CAGB“ in der Menüleiste steht unter „Sonderfunktionen“ eine Funktion bereit mit der man ein Gedicht bzw. (innerhalb eines Gedichts) weitere Versgruppen einfügen kann.

Anmerkung des Autors



Anmerkungen werden an der entsprechenden Textstelle (an der im Manuscript das Verweiszeichen bzw. -ziffer steht). Das Verweiszeichen entfällt bei der Transkription. Der Inhalt der Fußnote wird mit <note> gekennzeichnet:

An die kleine Frau, die Dir gewiß gefallen wird, gebe ich Dir noch eigene Briefe mit.<note resp="Autor">Ich konnte sie nicht mehr mit der Post schicken.</note> Niemeyer hat sich in der ganzen Sache sehr gut benommen, welches mich in jeder Rücksicht freut.

Im Attribut wird standardmäßig resp="Autor" notiert, um externen Forschern direkt zu

vermitteln, dass es sich nicht um eine Anmerkung der Herausgeber, sondern des Autors handelt. Das Attribut wird beim Verwenden der Werkzeugeleiste automatisch gesetzt.

Seiten- bzw. Foliowechsel

Ein Seitenwechsel bzw. Foliowechsel in der Vorlage wird mit dem leeren Element <pb> (pagebreak) gekennzeichnet. Das Attribut @ed wird gesetzt, wenn es sich nicht um die Foliazählung das Manuskript handelt, sondern eines Drucks oder einer Abschrift handelt; @n enthält die Seiten- bzw. Foliozahl.

mich überhaupt in <pb n="17v" />völliger Unkunde lässt

In der Autoransicht wird der Foliowechsel mit einem senkrechten Strich „|“ dargestellt. Ist die Foliozahl vermerkt worden, wird sie in Klammer dahinter angezeigt.

]

ARBEITEN IM MANUSKRIFT

Unterstreichungen

Im Manuskript unterstrichene Wörter oder Wortteile werden mit <hi rend="underline"/> (highlighted) ausgezeichnet.

U

sondern ich hoffe, <hi rend="underline">durchdacht</hi> habe

Farbige Hervorhebungen

Im Manuskript andersfarbig hervorgehobene Wörter oder Wortteile werden mit <hi rend="color(red)"/> (highlighted) ausgezeichnet. Im Attribut @rend wird color() notiert, wobei in der Klammer die entsprechende Farbe angegeben wird.

cir

sondern ich hoffe, <hi rend="color(red)">durchdacht</hi> habe

Streichung

Vom Autor im Manuskript durchgestrichene Wörter oder Wortteile werden mit <del rend="durchgestrichen"/> (deletion) ausgezeichnet.

d

so beug' ich mich <del resp="autor">ehrfurchtvoll; wenn ich

Im Attribut @resp wird zusätzlich der Urheber der Streichung angegeben, d.h. ob es sich um den Autor, den Kopisten oder eine bestimmte, zu identifizierende Person handelt. Im letzteren Fall wird die Personenidentifikationsnummer („cagb:pXXXX“) aus dem Personenregister eingefügt.

Ergänzung



Ergänzungen, die der Autor im Manuskript vorgenommen hat, werden mit `<add>` (`<addition>`) gekennzeichnet, wobei das Attribut `@place` den Ort der Ergänzung angibt:

aber nimmermehr im Stande `<add place="mit Einfügungszeichen über der Zeile">bin</add>`, das Ganze folgerecht wieder in mir herzustellen

Die Angabe des Ortes sollte nach Möglichkeit mit weitgehend standardisierten Formeln wieder gegeben werden. Der Urheber der Ergänzung muss analog zur Streichung notiert werden.

Korrekturen



Wenn die Hinzufügung erkennbar ein anderes Wort ersetzt, das gleichzeitig gestrichen wurde, so wird die Hinzufügung und die Streichung in einem Ersetzungsvorgang `<subst>` (`<substitution>`) verbunden:

ganzes besseres `<subst resp="autor"><del rend="durchgestrichen">Sein<add place="über">Seyn</add></subst>` sich samlen kann

Der Urheber der Ergänzung muss analog zur Streichung in `<subst>` notiert werden.

TEXTAUSZEICHNUNGEN DES HERAUSGEBERS

Unsichere Lesarten



Wörter, die vom Herausgeber nicht eindeutig entziffert werden können, werden mit `<unclear>` ausgezeichnet.

hätte ich wohl auch `<unclear>gewünscht</unclear>`, nur durch ein

Die so ausgezeichneten Wörter werden in der Autoransicht orange unterlegt.

Nicht lesbare Wörter



im Manuskript werden mit `<gap>` ausgezeichnet. Im Attribut `@quantity` wird die Anzahl der (in Reihe) nicht lesbaren Wörter notiert. Das Attribut `@unit` gibt die „Einheit“ an, daher lautet sein Wert immer „Buchstaben“.

oft `<gap quantity="5" unit="Buchstaben"/>`dann wieder



Bei durchgestrichenen Wörtern, die nicht entziffert werden können umschließt das Element `` das Element `<gap>`.

oft `<del rend="durchgestrichen"><gap quantity="5" unit="Buchstaben"/>`dann wieder

Ergänzung

Ausschreibungen im Manuskript abgekürzter Wörter werden mit `<ex/>` (expansion) ausgezeichnet. In der Autoransicht werden sie kursiv dargestellt.

I

Ihr langes Stillschweigen, bester S`<ex>`chleiermacher`</ex>`, lässt mich

Werden ganze Wörter durch den Herausgeber ergänzt, so werden diese mit `<supplied/>` gekennzeichnet.

[E]

ist die ehrwürdige `<supplied cert="high">`Mineralogie`</supplied>` ganz

Das Attribut `@cert` (certainty) gibt dabei Wahrscheinlichkeit an, mit der die Ergänzung zutrifft. Als Werte sind hier „low“ und „high“ möglich.

Streichung durch den Herausgeber

Im Manuskript vorhandene redundante bzw. überflüssige Wörter oder Buchstaben können nach der Transkription mit `<surplus>` „gestrichen“, d.h. als überflüssig markiert werden.

《S》

`<surplus prev="ohne Ende">`unendlich`</surplus>`

Korrektur durch die Herausgeber

Werden Schreibfehler des Autors im editierten Text korrigiert, so wird das Originalwort mit `<sic/>` und die Korrektur mit `<corr/>` ausgezeichnet; beides wird meinem `<choice/>` umschlossen.

A/

inne wirst `<choice><sic>`daß`</sic>``<corr cert="low">`das`</corr>``</choice>`
ich wahr rede

Im Element `<corr/>` wird durch das Attribut `@cert` – wie bei `<supplied/>` – die Wahrscheinlichkeit notiert, mit der die Korrektur zutrifft.

Weitere Auszeichnungen

Folgende Schaltflächen der Handschriftenbeschreibung können auch in der Transkription verwendet werden:

- (Sach-)Anmerkung
- Person: Auszeichnung und Verknüpfung mit dem Register
- Werk: Auszeichnung und Verknüpfung mit dem Register
- Ortsname
- Institutionsname

RELATIONEN



Zu jeder einzelnen Transkription können eine oder mehrere Relationen zu Werken im Register erstellt werden. Im Attribut @type wird dann die Art der Relation notiert, im Attribut @target die ID des Werkes:

```
<relationGrp>
    <relation type="Paraphrase" target="#w2"/>
    <relation type="Scholie" target="#w2"/>
</relationGrp>
```

Die erste Relation im obigen Codebeispiel bedeutet z.B. „Paraphrase zu [Titel]“. So wird die Beziehung auch in der Autorenansicht dargestellt.

Als Typen stehen zur Verfügung:

- [nicht spezifiziert]
- Paraphrase
- Selbständiger Text
- Scholie
- Paratext
- Exzerpte
- Redaktion

Zum Einfügen einer oder mehrerer Relationen steht in Oxygen XML Author eine entsprechende Schaltfläche zur Verfügung.

BEARBEITUNGSSTATUS



Es ist auch möglich den Bearbeitungsstatus jeder einzelnen Transkription zu kennzeichnen: entweder Entwurf („draft“) oder fertig bearbeitet („final“). Dafür wird dem entsprechenden <div> das Attribut @status hinzugefügt:

```
<div type="fragment" status="draft">
    <p> ... </p>
</div>
```

Dafür steht im Oxygen XML Author eine entsprechende Schaltfläche zur Verfügung. Der Cursor muss sich dafür innerhalb einer Transkription befinden.

Entsprechend gekennzeichnete Transkriptionen werden oben grün („final“) bzw. rot („draft“) gekennzeichnet.

5 REGISTER

PERSONEN

In der Arbeitsumgebung steht ein zentrales Personenregister zur Verfügung. Das Register besteht aus einzelnen XML-Dateien, die jeweils die Daten zu einer Person enthalten. Die TEI-XML-Struktur dieser Personendateien basiert auf den „Biogrammen“ des Handschriftenzentrums Teuchos.

Eine Personendatei verfügt über mehrere Abschnitte (`<div>`) in denen unterschiedliche Informationen zur Person hinterlegt werden kann. Für alle Abschnitte steht eine Aktion in der Werkzeugeiste zur Verfügung, mit der dieses Strukturelement eingefügt werden kann. Ergänzungen können dann einfach durch das Setzen eines neuen Absatzes (Returntaste) erfolgen.

Neue Personendatei anlegen

Über das Kontextmenü (rechte Maustaste im Dateibaum) kann im entsprechenden Ordner (Personen > [Buchstabe]) eine neue Personendatei angelegt werden. Dazu ist lediglich im erscheinenden Kontextmenü unter „Frameworkvorlagen > CAGB“ die Option „Personeneintrag“ auszuwählen. In der Vorlage bereits angelegt sind die Abschnitte „Vita“, „Werke“ und „Quellen“.

Name und Lebensdaten

Der Name und die Lebensdaten werden in `head` notiert. Der gesamte Name wird dabei mit `<persName>` umgeben, der Familienname zusätzlich mit `<surname>` ausgezeichnet. Unter mehreren Vornamen kann einer als Rufname mit `<i>` hervorgehoben:

```
<head type="entry">
  <persName key="gnd:118850210 lccn:n86112270" type="entry">
    <surname>Bekker</surname>, August <i>Immanuel </i>
  </persName> (<date from-iso="1785" to-iso="1871">1785–1871</date>)
</head>
```

Die Lebensdaten werden mit `<date>` ausgezeichnet, wobei die Daten nochmals in formatierter Form in den Attributen `@from-iso` und `@to-iso` hinterlegt werden müssen.

Für jede Person wird automatisch bei der Neuerstellung oder beim Import durch TELO-TA eine CAGB-interne Identifikationsnummer generiert. Später können in <persName/> außerdem noch weitere Identifikationsnummern, wie z.B. die GND (Gemeinsame Normdatei der Deutschen Nationalbibliothek) hinterlegt werden.

Vita

Angaben zum Lebenslauf werden im Abschnitt „Vita“ (div[@type='life']) mit einfachen Absätzen hinterlegt. Falls vorhanden, können Angaben zu einer Festschrift, in einem Unterabschnitt zu Vita notiert werden.

Weitere Informationen zur Person

In weiteren Abschnitten können andere Informationen, wie Titel oder Publikationen der Person notiert werden. Der Aufbau ist dabei immer gleich, lediglich der Wert von @subtype sowie der Inhalt von <head/> wird anders gesetzt. Beispiel:

```
<div type="section" subtype="publications">
    <head type="publications">Werke</head>
    <p>Gesammelte Abhandlungen. ...</p>
    <p>Heraclitea. ...</p>
    <div type="subsection" subtype="letters">
        <head type="letters">Briefe</head>
        <p>...</p>
    </div>
</div>
```

Als mögliche Abschnitte stehen zur Verfügung:

| Bezeichnung | Attributwert von @type | Bemerkungen |
|-------------------|------------------------|--|
| Titel/Beruf | titles | |
| Werke | publications | Möglicher Unterabschnitt ist „Briefe“ (letters); außerdem können noch nach Bedarf individuelle Untergruppen eingefügt werden |
| Quellen | sources | Möglicher Unterabschnitt ist „Würdigungen“ (otherbio); außerdem können noch nach Bedarf individuelle Untergruppen eingefügt werden |
| Sekundärliteratur | literature | |
| Probleme | problems | |

| Bezeichnung | Attributwert von @type | Bemerkungen |
|-------------|------------------------|-------------|
| Bildnisse | depictions | |
| Nachlass | legacy | |

WERKE

Das zentrale Werkregister der Arbeitsumgebung besteht – im Gegensatz zum Personenregister – aus einer einzigen Datei, in denen alle Werke einzutragen sind, die verlinkt werden sollen.

Neue Werk anlegen

Neue Werke können einfach ergänzt werden, in dem der Cursor in dem schon vorhandenen Werk platziert wird, *hinter* dem das neue Werk eingetragen werden soll und die entsprechende Schaltfläche gedrückt wird. Ist der Cursor außerhalb eines Werkes platziert wird das neue Werk am Ende der Datei eingefügt. Beim Erstellen eines neuen Werkes wird automatisch nach Titel und Typ gefragt. Als Typwerte stehen zur Auswahl:

- [nicht spezifiziert]
- Paraphrase
- Selbständiger Text
- Scholie
- Paratext
- Exzerpte
- Redaktion

Elemente eines Werkeintrags

Jedes Werk wird jeweils in einem Element <werk> notiert. Der Eintrag wird nochmals nach Titel, Autor(en), Incipit, Explicit und Relationen unterteilt.

```
<werk cagbid="w2" type="Kommentar">
  <titel>Beispieldittel</titel>
  <autor>Beispielautor</autor>
  <incipit>...</incipit>
  <explicit>...</explicit>
  <relation type="Scholie" target="#w1"/>
  <relation type="Paraphrase" target="#w1"/>
</werk>
```

Einziges Pflichtelement ist der Titel. Alle anderen Element sind optional. Die Elemente <autor/> und <relation/> können mehrfach gesetzt werden.

Jeder Werkeintrag enthält eine eindeutige Identifikationsnummer (hier: w2), auf die aus den Manuskripten heraus verwiesen werden kann – etwa mit <ref> oder <title>. Umgekehrt kann vom Autor auf einen Eintrag im Personenregister verwiesen werden,

falls vorhanden (mit Hilfe der Schaltflächen „Autor aus Register“ bzw. „Vorhandenen Autor mit Register verknüpfen“).

Außerdem können von einem Werk Relationen zu anderen Werken gesetzt werden (analog zu den Relationen in den Transkriptionen, siehe S. 36). Dafür steht eine entsprechende Aktion bereit.

6 TIPPS & TRICKS

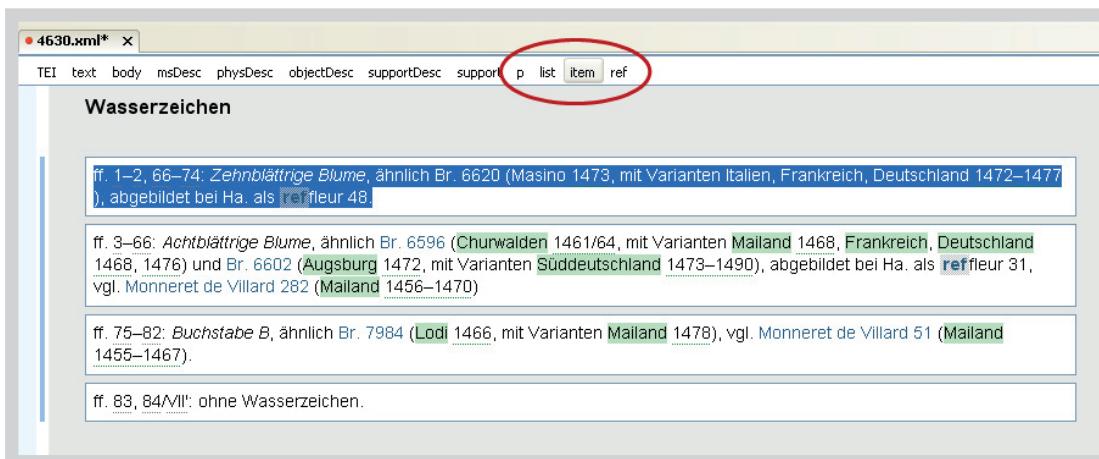
ALLGEMEIN

Wie lösche ich ein einfaches Element in der Autorenansicht?

Einfaches Element: Setzen Sie den Cursor in das Element, d.h. z.B. in die farbige Markierung eines Ortsnamens. Drücken Sie nun die Tastenkombination Alt + Umschalt + X. Das umgebende Element wird dadurch gelöscht.

Wie kann ich ein Strukturelement aus der Handschriftenbeschreibung löschen?

Klicken Sie in das Element und wählen Sie dann das ganze Element mit Hilfe des Elementpfades am oberen Rand des Textfensters aus und drücken die Löschtaste.



Links: Mit Hilfe des Elementpfades kann man schnell eine ganzes Element auswählen.

Oxygen XML meldet „Der eingefügte Inhalt ist an dieser Stelle nicht erlaubt“. Was soll ich tun?

Unter Umständen kann es vorkommen, dass Oxygen XML beim Arbeiten mit Elementen das Problem meldet: „Der eingefügte Inhalt ist an dieser Stelle nicht erlaubt“. Das passt dann, wenn eine Einfügung von Elementen nicht dem Schema entsprechen würde. Oxygen XML bietet dann mehrere Optionen an, wie das Element stattdessen schema-konform eingefügt werden könnte. Grundsätzlich sind alle Optionen außer „at current position, even if invalid“ empfehlenswert. Wenn Sie Fragen haben oder diese Meldung öfters auftaucht, wenden Sie sich an uns.

TRANSKRIPTIONEN

Wie erstelle ich schnell einen neuen Absatz in einer Transkription?

Setzen Sie den Cursor an das Ende des Absatzes. Betätigen Sie dann zweimal die Taste [Enter]. Beim ersten Mal erscheint „Teilen p“ was nichts anderes bedeutet, dass der bisherige Absatz an dieser Stelle geteilt wird und somit ein neuer Absatz erstellt wird. Mit [Enter] bestätigen Sie die Aktion „Teilen p“.

7 WEBSITE

Neben der digitalen Arbeitsumgebung innerhalb von Oxygen XML Author wurde auch eine Website erstellt, die den Bearbeiter/-innen zur Verfügung steht und ein schnelles Lesen, Suchen und Durchstöbern der Handschriftenbeschreibungen, Transkriptionen und Register ermöglicht.

The screenshot shows a web interface for a manuscript entry. At the top, there's a header with the project name and navigation links for 'Handschriften', 'Personen', and 'Werke'. A search bar is present. The main content area is titled 'Beschreibung Matr. 4630'. It contains a summary of the manuscript's provenance (Spain, Madrid, Biblioteca Nacional), date (c. 1444), material (paper), and dimensions (height 196 mm, width 145 mm). Below this is a large text block with a list of entries, likely transcriptions or notes. On the right side, a sidebar menu lists 'Metadaten', 'Inhalt', 'Physische Beschaffenheit', 'Geschichte', and 'Bibliographie'. Below the sidebar are buttons for navigating up and down the page.

Die Website ist zugriffsgeschützt: alle Inhalte können nur nach erfolgreichem Login aufgerufen werden. Beim Aufruf der Website mit der Schaltfläche aus dem Programm Oxygen XML Author heraus, wird der Nutzer automatisch eingeloggt.

NAVIGATION

Die Handschriften-, Personen- und Werkregistereinträge können über die Navigation einfach und schnell aufgerufen werden. Ein Menü in der rechten Spalte ermöglicht das Filtern auf Städte und Bibliotheken bzw. Anfangsbuchstaben des Nachnamens.

In den Handschriften ist es möglich, von einer Handschrift zur nächsten zu blättern (rechte Spalte oben) – jeweils in der aktuellen Bibliothek bzw. Stadt. Außerdem wird eine Sprungnavigation angeboten, die das schnelle Navigieren in den Hauptabschnitten einer Handschriftenbeschreibung ermöglicht.

SUCHE

Für die Handschriften wurde eine Suche bereitgestellt, die stets zugänglich über dem eigentlichen Seiteninhalt zu finden ist. Mit ihr kann eine Volltextsuche ausgeführt werden oder gezielt in einem der folgenden XML-Elementen (= „Feldern“) gesucht werden:

- Nachweis
- Inhalt
- Personennamen
- Werktitel
- Ortsnamen

Diese Liste kann prinzipiell ergänzt werden, bitte wenden Sie sich dazu an das TELOTA-Team. In Zukunft wird auch noch eine erweiterte Suchfunktion angeboten werden, die eine verknüpfte Suche in mehreren XML-Elementen sowie XML-Attributen ermöglicht.

Es können mehrere Suchbegriffe in der Suche kombiniert werden (immer als AND-Verknüpfung) und jeweils genauer oder unschärfer gefasst werden. Folgende Möglichkeiten stehen zur Auswahl:

- **Genaue Phrase:** Werden mehrere Suchbegriffe zwischen zwei Anführungszeichen gesetzt, wird nach dieser genauen Phrase gesucht.
- **Trunkierung:** Mit Hilfe des Sternchens * ist eine Trunkierung des Wortes an jeder Stelle möglich. So findet die Suche bei „konst*“ auch „Konstantinos“.
- **Unschärfe Suche:** Wird an einen Suchbegriff eine Tilde ~ angehängt wird dieser Begriff mit Hilfe des Levenshtein-Algorithmus gesucht. Dadurch werden auch geringfügig anders geschriebene Wörter gefunden. So findet die Suche z.B. bei „Konstantinos~“ auch „Constantini“.

8 INSTALLATION

INSTALLATION

Um einem Mitarbeiter bzw. einer Mitarbeiterin die digitale Arbeitsumgebung bereitzustellen sind folgende Schritte notwendig:

1. Anlegen eines Benutzeraccounts für die Datenbank im Webstartclient von eXist
2. Installation von Oxygen XML Author 14.2 auf dem Rechner
3. Start des Programms Oxygen XML Author
4. BBAW-Lizenzschlüssel eingeben
5. In „Optionen > Einstellungen“: „Add-ons“: URL der Update Site (siehe unten) eintragen und Checkbox „Enable automatic Updates checking“ aktivieren; „Oxygen XML UpdateSite“ löschen
6. Add-on für CAGB über „Hilfe > Manage Add-ons“ installieren („Aktualisieren“, „Installieren“ und Sicherheitshinweis bestätigen)
7. Globale Optionen aus dem Frameworkordner importieren (am besten den Pfad per Eingabe von „%APPDATA%“ im Dateinfeld (unten im Datei-Auswählen-Dialog) herausfinden)
8. Unter „Optionen > Einstellungen > Perspektivisches Layout“ auf Layoutdatei in Frameworkordner (jetzt vorausgewählt) verlinken
9. Benutzername und Passwort in die Datenquellenkonfiguration eintragen
10. Programm neu starten

UPDATE DER ARBEITSUMGEBUNG

Die digitale Arbeitsumgebung (d.h. die Oxygen XML Dokumententypzuordnung) wird über einen Server bereitgestellt.

URL: <http://telotadev.bbaw.de/oxygen/updateSite.xml>

Dadurch ist es möglich, dass die Arbeitsumgebung nach einmaliger Installation der Software Oxygen XML Author über die programmeigene Updatefunktion aktualisiert werden kann.

Für ein Update sind folgende Schritte notwendig:

1. Nach Start der Anwendung (oder im Menü Hilfe „Check for add-ons updates“ auswählen) erscheint eine Meldung „Updates available“ auf „Review Updates“ klicken.
2. Im Dialogfenster unter „Install/Aktualisieren“ ein Häkchen bei der gewünschten Ar-

beitsumgebung setzen, deren Status auf „Can be installed“ steht.

3. Im nachfolgenden Fenster „License and signature“ das Häkchen unten rechts bei „I accept all terms of the end user license agreement“ setzen
4. Auf „Aktualisieren“ klicken
5. Nach Erfolgsmeldung das Programm neu starten

